

## A. D. 1562. — Brief des Kardinals Carlo Borromeo.

Mailand, Biblioteca Ambrosiana, I 40, parte inferiore.

Aus der Korrespondenz des Kardinals Carlo Borromeo, Staatssekretärs Pius' IV., mit den Kardinallegaten auf dem Konzil zu Trient. Papier. Grösse: 28,5 × 21 cm. Carlo Borromeo teilt dem Kardinal von Mantua (Ercole Gonzaga) den Tod seines Bruders (Federigo Borromeo) mit. Rom, 1562 November 20. Beilage zu einem Schreiben, das an alle Kardinallegaten gerichtet war. Unten rechts ist die eigenhändige Unterschrift Carlo Borromeo's. In der Ecke links ist angegeben, für wen der Brief bestimmt war.

Italienische Kanzleischrift. Diese Schrift entwickelte sich aus der humanistischen Kursive (siehe Taf. 116. 117). Neben den Buchstaben, deren Form aus der karolingischen Minuskel stammt, hat sie auch einige Elemente aus der gotischen Kursive: man trifft z. B. neben dem geraden auch das runde **d**, neben dem **e** mit geschlossenem Auge auch das **e** mit getrenntem Häkchen, und neben dem geraden auch das runde **r**. Die Buchstaben sind im allgemeinen rund, doch häufig finden sich auch eckige Formen (siehe z. B. die **b**, **u** in Zeile 2). Besonders charakteristisch sind die schwingvollen Ober- und Unterlängen und ihre verdickten Enden. Die Buchstaben sind flüchtig geschrieben und stark nach rechts geneigt; sie sind gross und deutlich. Meistens sind sie miteinander verbunden, doch oft stehen sie getrennt voneinander. — Man trifft diese Schrift in den Korrespondenzen des päpstlichen Staatssekretariats seit der zweiten Hälfte des XVI. Jahrhunderts; ferner in den Nuntiaturbereichten jener Zeit, die von den Sekretären der Nuntien herrühren, und in den Kanzleien der italienischen Fürsten. Ihre höchste Ausbildung erhielt sie in Spanien, wo sie *bastarda* genannt wurde, weil sie Elemente verschiedener Schriftarten in sich vereinigt.

Einzelne Buchstaben. **a** hat die einfache Kursivform (1). **d** ist meistens gerade, doch öfters rund; das runde **d** ist bald mit, bald ohne Schleife gemacht (*Havendo, 1; potendo, 4; di, 9*). **e** hat entweder ein Auge oder ein schräges Häkchen; dieses Häkchen ist gewöhnlich vom Hauptstrich getrennt; in beiden Formen geht **e** zahlreiche Verbindungen ein (10. 11. 12). **g** ist sehr lang und unten geschlossen (1. 2. 3). Siehe die Form von **h** (2. 5). **i** hat einen Punkt; in Doppel-**i** ist das zweite **i** lang (*negocii, 2*). In **m**, **n** (und auch in **u**) ist der erste Schaft gewöhnlich etwas höher als der folgende (*commune, non, 1*). **p** und **q** haben unten einen

grossen verdickten Zierstrich (2. 3. 4). **r** hat bald die gerade, bald die runde Form; die runde steht besonders häufig am Wortanfang und nach **o** (4. 5. 13). Rundes **s** steht am Anfang, am Ende und inmitten der Worte; es hat eine zweifache Form: eine langgestreckte, etwas über die Zeile gehende, in welcher es getrennt von den anderen Buchstaben bleibt, und eine kleine, in der es sich mit den benachbarten Buchstaben verbindet (*scritto, cosa, 1; imaginarsi, 3; soccorresse, 8*). **t** geht oft etwas über die Linie; der senkrechte Strich durchschneidet den Querbalken (1. 2). Sowohl für **u** wie für **v** ist stets **u** gesetzt (1. 2). Siehe **z** (*tenza, 5; tezza, 9*).

Abkürzungen. Bei Titeln und Formeln stehen entweder Siglen oder Kürzungen mit übergeschriebenen Endbuchstaben. Nach den Siglen und unter den übergeschriebenen Buchstaben steht ein Punkt (1. 6. 9). Auch andere Wörter sind durch Überschreibung der Endbuchstaben gekürzt: siehe *principalmente, amarissimo* (6), *servitore* (10), *humilmente, raccomandandomi* (13). Siehe ferner die Kürzungen für *fratello* (4) und *bona memoria* (12).

Ligaturen. Viele Buchstaben sind eng miteinander verbunden, so dass der Endstrich des einen zugleich den Anfangsstrich des andern bildet. Dabei ändern einige Buchstaben ihre Form: siehe z. B. **b** (*bisogno, 9; baciandole, 13*; vgl. die Form des alleinstehenden **b** in *publici, 2*); **o** (*foglio, tanto, 3*). Siehe die zweifache Form von **st**, einerseits in *fastidio* (3), *bastasse* (7), und andererseits in *questo, sostenere* (4).

Öfters sind **Accente** gesetzt (*più, vederà, 2*); einige Male stehen sie über Wörtchen, die man jetzt ohne Accent schreibt (*à, 1. 7. 14; hò, 9; mà, 10*).

Im Monatsdatum sind arabische, im Jahresdatum römische Ziffern verwandt. Über beiden steht ein langer Strich (14). Zwei Bindestriche am Zeilenende (4. 5).

Illustrissimo et Reverendissimo Signor mio osservandissimo

Havendo scritto lungamente in commune, non dirò a Vostra Signoria Illustrissima cosa alcuna particolarmente circa i negocii publici più di quello ch' Ella vederà per l' incluso foglio: tanto più trovandomi nel fastidio che Lei può imaginarsi per la morte di questo mio povero fratello, il quale non potendo più sostenere la violenza del male, hiersera a due hore di notte rese l' anima al suo creatore, lasciando tutti noi, et principalmente la Santità di Nostro Signore in amarissimo cordoglio, del quale non crederei che cosa del mondo bastasse a consolarci, se la divina bontà non ci soccorresse con l' aiuto suo, dandoci patientia, et quella fermezza de la quale in un caso si duro havemo di bisogno. Vostra Signoria Illustrissima ha perso veramente un cordiale et sincero servitore, ma in quello che potrò io reparare la perdita sua, non mancherò di farlo eternamente, amandola, osservandola, et servendola per me, et per il conte di bona memoria. Et per hora resto baciandole humilmente le mani, et raccomandandomi in Sua buona gratia. Di Roma a li 20 di Novembre, MDLXII.

15 Di Vostra Signoria Illustrissima et Reverendissima

humilimo servitore  
Carlo Cardinale Borromeo.

(Al) Signor Cardinale di Mantua.